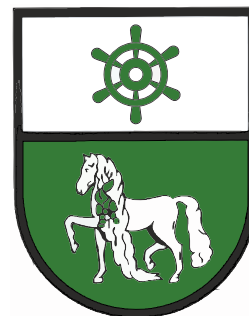




Lesen Sie dazu Bericht auf Seite 3



Bürgermeisterin bilanziert 4 Mio. Euro Haushaltsdefizit 2025

Mit ihrem ersten Entwurf zum Haushalt 2025 bilanziert die Bürgermeisterin ein Defizit von vier Millionen Euro. In dieser Höhe von der Politik ein kaum erwartetes Haushaltsloch.

Ursachen sind im Wesentlichen geringere Gewerbe-

steuereinnahmen, allgemein steigende Kosten (u. a. Personalkosten) sowie Aufwendungen für die Sanierung der tiefer gelegten Kita von über zwei Millionen Euro.

Siehe auch Bericht in dieser Blickpunkt-Ausgabe.

Fahrradmarkt Lemwerder zum 29. Mal

Markt auf dem Rathausplatz am 5. April – Anmeldung nicht erforderlich

Die Vorbereitungen für den 29. Lemwerder Fahrradmarkt sind abgeschlossen. Das Markttreiben findet von 9.30 bis 12 Uhr auf dem Rathausplatz in Lemwerder statt.

Seit 1996 organisieren die örtlichen Freidemokraten die Veranstaltung, die zwischenzeitlich weit über die Gemeindegrenzen hinaus Interesse gefunden hat. Und auch in diesem Jahr werden wieder zahlreichen Verkäufer und Kaufinteressierte erwartet. Zum Besucherkreis gehören sicherlich auch wieder viele „Neugierige“, die einfach mal schauen und schnacken wollen.

Im Markt-Mittelpunkt steht wieder der Handel von Gebrauchtfahrrädern aller Art von privat an privat und bietet damit eine gute Plattform für die „Schnäppchenjäger“.

Anmeldungen sind nicht erforderlich. Die geringe Standgebühr wird

auch diesmal von der FDP an gemeinnützige Einrichtungen in der Gemeinde weitergeleitet.

Ergänzt wird der Fahrradmarkt wiederum mit einem Informationsstand des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC), dem „Eine-Welt-Laden“, der Ortsgruppe des VdK und diesmal auch durch die Jugendfeuerwehr.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

es ist die normalste Sache der Welt: möchte ich nach Vegesack, nutze ich die Weserfähre.

Doch was nun? Die Fähre fährt nicht! Was ist passiert? Die Fähranleger werden grundlegend saniert. Doch wie komme ich jetzt bis Ende April auf die andere Weserseite?

Der Autofahrer kann die fünf Kilometer entfernte Fähre in Motzen nutzen. Doch was macht der Bürger ohne fahrbaren Untersatz? Da wird es problematisch. Vielleicht gibt es Freunde oder Nachbarschaftshilfe. Umständlicher wird es mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Da gibt es stündlich den Deichläufer. Und was ist mit der Möglichkeit Anrufsammeltaxi?

Die FDP hat schon vor Monaten angeregt, die Verwaltung möge sich um eine bürgerfreundliche Lösung mit dem Anrufsammeltaxi bemühen. Bisher Fehlanzeige!

Bedauerlich, meint ...

... die Blickpunkt-Redaktion

Aus dem Inhalt

DiscGolf-Anlage	Seite 2
Arbeitskreis soll es richten	Seite 3
Grundsteuermessbescheide .	Seite 4



Ein Blick auf das Fahrradmarkttreiben aus einem der letzten Jahre. Die Freidemokraten hoffen auf eine ähnliche Resonanz in diesem Jahr.

Kurz & Knapp

Bürger fragen – FDP antwortet

Die nächste öffentliche Fraktionssitzung der FDP-Mandats-träger findet am Dienstag, dem 1. April, um 19.30 Uhr im Rathaus in Lemwerder statt.

Für die Bürger besteht dann die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Anregungen zu geben, Probleme vorzutragen und mit den Mandatsträgern zu diskutieren.

Informationsbroschüre

Wer nicht die Möglichkeit hat, sich die aufgelegte informative Bürger-Broschüre der Gemeinde auf elektronischem Weg beschaffen zu können, sollte ins Rathaus gehen und sich dort die Broschüre in Papierform im Bürgerbüro aushändigen lassen.

Strafzettel

Die Überwachung des ruhenden Verkehrs ist eine Aufgabe der Gemeinde, die bisher mangels Personal nur sporadisch wahrgenommen werden konnte.

Ein Ärgernis für Bürger, besonders im Umfeld der Fähre, die keinen Parkplatz finden, da unberechtigt abgestellte Fahrzeuge diesen Parkraum besetzen. Die FDP hegt die Hoffnung, dass sich das mit verstärkten Kontrollen durch den eingestellten Mitarbeiter nun ändern wird.

**Die FDP
wünscht
allen Lesern
ein frohes
Osterfest!**



„Der Blickpunkt-Spruch“

Erfolgreich sind diejenigen, die etwas geleistet haben, und diejenigen, die so tun, als hätten sie etwas geleistet.

Man sollte möglichst zur ersten Gruppe gehören, denn da ist die Konkurrenz nicht so groß.

Schöne's Kolumne:

Hätten wir es damals doch ...

An dieser Stelle werde ich mich zukünftig als langjähriges Ratsmitglied regelmäßig zur Kommunalpolitik zu Wort melden.

Auf der Gesamtfläche von rund 83 Hektar soll auf dem ehemaligen Flugplatzgelände jetzt eine Freiflächen-Photovoltaikanlage errichtet werden. Meinerseits keine Ablehnung gegen eine weitere PV-Anlage.

Aber ich bin der Überzeugung, unter langfristigen Gesichtspunkten wäre es für die gemeindliche Entwicklung sinnvoller gewesen, hier eine bis zu zehn Hektar große Gewerbefläche zu erwerben. Lange kam vom Eigentümer SGL/A&R Real Estate nur eine ganzheitliche Flächenveräußerung infrage. Die Strategie hat sich jetzt kurzerhand geändert. Ein Zeitpunkt, an dem die Gemeinde hätte auch eigene Kaufabsichten signa-

lisieren müssen. Einen entsprechenden FDP-Antrag hat es gegeben. Doch schon den Prüfauftrag lehnten CDU, NFL und SPD ab. Dabei verfügt die Gemeinde lediglich nur noch über rund 10 Hektar ausgewiesener Gewerbefläche und eine Vorratsfläche für die Zeit nach einem Abverkauf wäre angebracht gewesen.

Eine Chance vertan, so meine Überzeugung. So wird man in einigen Jahren anderweitig wertvolle landwirtschaftliche Fläche für das Gewerbe überplanen müssen. Dann wird sicherlich zu hören sein: „Hätten wir es damals doch ...“



Sie erreichen mich unter schoene-fdp@t-online.de

DiscGolf-Anlage in Lemwerder

Das Projekt „DiscGolf-Anlage“ des SV Lemwerder hat gute Chancen auf eine Förderung aus dem Leader-Programm, nachdem es kürzlich in der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) „Wesermarsch in Bewegung“ vorgestellt und positiv bewertet wurde.

Zum Projekt: DiscGolf ist ein Frisbeesport, bei dem Spieler versuchen, mit möglichst wenigen Würfeln einen Frisbee in speziell dafür vorgesehenen Körben zu versenken. Die Sportart wird in der freien Natur, ähnlich wie Golf, ausgeübt und eignet sich hervorragend in den örtlichen Bereichen Edenbütteler Teiche und SFZ in Lemwerder.

Die Anlage soll als attraktive Freizeitmöglichkeit in der Region dienen.

Ein weiteres Projekt des Lemwerder Initiators Fritz Nobis sieht die Schaffung von Fahrrad-Skulpturen entlang des Weserradwegs in der gesamten Wesermarsch vor. Diese Skulpturen sollen Fahrradtouristen zum Verweilen einladen und aufgrund ihrer fotogenen Gestaltung zu Selbstaufnahmen anregen und damit eine bleibende Erinnerung für die Besucher schaffen.

Für beide Projekte wird derzeit versucht, öffentliche Mittel aus dem EU-Programm zu bekommen.

Bundestagswahl 2025 Verbindung geht verloren

Mit dem Ausscheiden der FDP nach dem jüngsten Wahlergebnis aus dem Deutschen Bundestag verliert auch Christian Dürr (Ganderkesee) seine Aufgabe als Abgeordneter.

Im Gemeindeverband geht uns damit auch unsere Kontaktperson nach Berlin verloren, so FDP-Vorsitzender Harald Schöne. Mit Christian Dürr hatten wir einen Vertreter in Berlin, der uns schnell und unbürokratisch für Auskünfte für unsere politische Arbeit zur Verfügung stand.

Impressum

FDP-Gemeindeverband Lemwerder
Harald Schöne
Wiesenstraße 2a
27809 Lemwerder

E-Mail Lemwerder:
schoene-fdp@t-online.de
Internet: www.fdp-lemwerder.de
www.instagram.com/fdp_lemwerder

Redaktion: Harald Schöne
Berichtersteller: Jörg Bade (JB)
Fotos: u.a. Martin Deter,
Thorben Schöne

Auflage: 3.500 Stück
Redaktionsschluss: 12.03.2025

FDP: Eigene Gewerbefläche auf ehemaligem Flugfeld erwerben

Im Zuge der Beratung über die Aufstellung eines Bebauungsplan für das Gelände des ehemaligen Flugplatzes stellte die FDP-Fraktion den Antrag, eine acht bis zehn Hektar große Vorratsfläche für die Gemeinde als Gewerbefläche zu erwerben. Eine zukunftsorientierte Investition.

Der Antrag an die Verwaltung zur Prüfung eines Grundstückerwerbs lehnte die Mehrheit des Fachausschusses ab, obwohl im Vorfeld von Ratsvertretern sich eine Zustimmung abzeichnete. Chance

vertan, so FDP-Fraktionsvorsitzender Harald Schöne (siehe auch Kommentar, Seite 2). Gründe für den Flächenerwerb für die Gemeinde sieht die FDP in den späteren Bedarf zukünftiger Gewerbeflächen.

Nachdem bisher seitens der Eigentümer SGL/A&R Real Estate nur ein ganzheitlicher Verkauf infrage kam, wurden kurzerhand der Firma Agile Wind Power zehn Hektar überlassen. Der Windturbinenhersteller will 1000 Arbeitsplätze schaffen. Zweifel hegt die FDP-

Fraktion an dieser Aussage des A&R Miteigentumsvertreters Dr. Peters.

Hier hätte der Gemeinderat aktiv werden müssen, so die Liberalen. Auf der noch verbleibenden Fläche von dann noch rund 75 Hektar wäre Platz genug für eine Freiflächen-Photovoltaikanlage gewesen, ergänzt mit einer Batteriespeicheranlage und ein Wasserstoffkraftwerk. Seitens der Wirtschaftsförderung Wesermarsch wird die Fläche ohnehin für viel zu wertvoll gehalten, diese mit Photovoltaik zuzubauen.

Haushaltsausgleich 2025 – Arbeitskreis soll es richten

Ein Haushaltsloch von vier Millionen Euro zu schließen, ist schon eine anspruchsvolle Aufgabe, die sich nicht mal soeben erledigen lässt. Jetzt besann sich die Bürgermeisterin auf die Weisheit: „Wenn ich nicht weiter weiß, bilde ich einen Arbeitskreis.“

Anfang März traf sich die Bürgermeisterin mit Fraktionsvertretern im Arbeitskreis „Haushaltskonsolidierung“ und warb für Zusammenarbeit, um einen genehmigungspflichtigen Haushalt 2025 zu erreichen. Hintergrund ist der Einbruch der planbaren Gewerbesteuerentnahmen, die 2025 mit lediglich sieben Millionen Euro zu Buche schlagen. In den letzten zehn Jahren vereinnahmte die Gemeinde durchschnittlich 12 Millionen Euro, die für den Geschäftsbetrieb letztlich aber auch erforderlich sind.

Unweigerlich ergibt sich damit bei den steigenden Aufwendungen u. a. für Personal (7,4 Mio. Euro), sächlichen Kosten (ca. 3,7 Mio. Euro) sowie Umlagen an Kreis und Land (ca. 7,6 Mio. Euro) ein Defizit. Zudem fallen außerordentliche Aufwendungen für die Sanierung der tiefer gelegten Kita der Ge-

meinde „auf die Füße“.

Erste Ansätze einer Defizitreduzierung gab es in der AK-Runde, die in der öffentlichen Haushaltsberatung weiter verfolgt werden.

Die FDP lehnt es ab, Sanierungen im Straßenbau und der Kanal-instandsetzung zu verschieben, und mahnt, die Grundschulbaumaßnahme nicht aus dem Blick zu verlieren (siehe untenstehenden Bericht).

Ein weiterer Arbeitskreis-Termin ist noch im März vorgesehen.



Schulbau für 35 Millionen – utopisch

Ohne ins Detail gehen zu wollen, ein umfassender Um- und Teilneubau der Grundschule für 35 Millionen Euro ist finanziell nicht tragbar. Diese Ansicht wird nicht nur von der FDP-Fraktion vertreten, sondern auch von anderen Fraktionen sowie Eltern und Bürgern geteilt.

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben muss die Gemeinde ab dem Schuljahr 2026/27 den Erstklässlern ein achtstündiges Betreuungs- und Unterrichtsangebot gewährleisten – ein zunehmend drängender Zeitdruck. Seit Mai 2018 beschäftigen sich Arbeitskreise und Lenkungsgruppen intensiv mit den

Themen Beschulung, Betreuung sowie Standortfragen und -überprüfungen.

Während Rat und Verwaltung Wirtschaftlichkeitsberechnungen diskutierten, die eine Umsetzung zu vertretbaren Kosten in Aussicht stellten, schockierte der Planer in der letzten Schulausschusssitzung mit einem utopischen, nicht realisierbaren Finanzierungsbedarf. Die Planung muss zwar nicht vollständig verworfen, aber deutlich zurückgeschraubt werden – ein schwerwiegendes Problem, das neben der Haushaltslage zeitnah gelöst werden muss. (JB)



Boßeln mit Überraschungsgast

Unangemeldet, aber gern gesehen, war bei der 34. Boßeltour der örtlichen Liberalen der niedersächsische FDP-Spitzenkandidat zur Bundestagswahl, Christian Dürr, der auch die Boßelkugel auf die Strecke brachte. Mit zum Teilnehmerkreis gehörte auch die niedersächsische Generalsekretärin Imke Haake.

Mit der Politik-Prominenz ging es für die Teilnehmer über fünf Kilometer auf der alten B 212 in vier Teams auf zum sportlichen Vergnügen.

Das beste Winterwetter trug zu einer gelungenen Veranstaltung bei, die mit einem gemeinsamen Essen und informativen Gesprächen ihren Abschluss fand.

Das Interview

Blickpunkt-Gespräch mit der Vorsitzenden des Senioren- und Behindertenbeirats, Heike Krüßmann

Blickpunkt (B): Seit zwei Jahren haben Sie, Frau Krüßmann, den Vorsitz des Senioren- und Behindertenbeirats in Lemwerder inne. Was hat Sie bewogen, diese Aufgabe zu übernehmen?

Krüßmann (K): Ich arbeite einfach gern ehrenamtlich – das zieht sich durch meine vergangenen Lebensjahre. Und die 'Aufforderung' der Gemeinde, sich für den Senioren- und Behindertenbeirat zu bewerben, hat mich sofort angesprochen. Es war eine spontane Idee und passte gut in meine bisherige Arbeit.

(B): Auf welche Ergebnisse kann der Beirat bisher zurückblicken?

(K): Unser erstes großes Projekt war die Zurverfügungstellung von Defibrillatoren 24/7 – also rund um die Uhr – in Lemwerder und darüber hinaus in der gesamten Wesermarsch. Das hat viel Zeit erfordert, war aber toll in Zusammenarbeit mit der Steiger-Stiftung, die sich für ein flächendeckendes Notrufsystem einsetzt. Letztlich scheiterte es an der Umsetzung.

(B): Über Lemwerder hinaus sind Sie in weiteren Gremien für die Seniorenarbeit aktiv. Verbindungen mit Vorteilen für die örtliche Arbeit?

(K): Die Teilnahme an den Sitzungen des Kreisbehindertenbeirats Wesermarsch ist wichtig, es geht um Inklusion durch Teilhabe. Ebenso ist die Mitgliedschaft im Landesseniorenrat ein Gremium, aus dem der örtliche Beirat Informationen und Hilfe erhält.

Dies trifft auch für meine umfassende ehrenamtliche gewerkschaftliche Tätigkeit in verschiedenen Gremien mit dem Schwerpunkt Seniorenorganisation zu.



(B): Welche Aufgaben stehen für den Beirat in nächster Zukunft an?

(K): Für dieses Jahr haben wir wieder "Senioren sicher im Alter – die Polizei berät" auf der Agenda. Das kann gar nicht oft genug wiederholt werden, wenn man die Zeitung liest. Wichtig ist für unseren Beirat, noch bekannter zu werden. Dazu gehört auch eine Internetpräsenz. Wir hoffen, dass die Webseite der Gemeinde bald überarbeitet wird und wir diese mitnutzen können.

(B): Herzlichen Dank für das Gespräch!

Die aktuelle FDP-Ratsfraktion



Der Wesermarsch-Landrat hatte zum Neujahrsempfang eingeladen, den die FDP-Fraktion vollzählig gerne angenommen hat. Der Gedankenaustausch mit Kommunalpolitikern aus anderen Gemeinden hatte neben dem informativen Programm einen hohen Stellenwert. Der Fotografien stellten sich die FDP-Fraktionsmitglieder (v. li.) Thorben Schöne, Jörg Bade und Harald Schöne.

Grundsteuermessbescheide überprüfen lassen

Ungläubiges Erstaunen erzeugte bei vielen Grundstückseigentümern der neue Grundsteuerbescheid, der teilweise eine wesentlich höhere Steuerpflicht ausweist; Erhöhungen von bis zu einer 5-fachen Steigerung.

Der Hintergrund ist ein Urteil des Bundesverfassungsgerichtes, das ein Ungleichgewicht aus den Grundstücksbewertungen der Jahre 1935 und 1964 festgestellt und eine Neubewertung verlangt hat. Dadurch resultiert eine teilweise immens höhere Bewertung mit Auswirkung auf die Steuerpflicht. Die Gemeinde hat jetzt aufgrund

des vom Finanzamt erstellten Grundsteuermessbetrages die Steuerpflicht mit dem örtlichen Hebesatz von 370 Punkten ermittelt und dem Bürger in Rechnung gestellt.

Der niedersächsische Finanzminister hat die Finanzämter angewiesen, Grundsteuermessbescheide auch jetzt noch zu überprüfen. Bürger, die der Meinung sind und die Bewertung anzweifeln, sollten sich auch jetzt noch nach Ablauf der Einspruchsfrist an ihr Finanzamt wenden und um Überprüfung bitten. Ergebnis könnte eine geringere Steuerpflicht ergeben.

Bürgerhaushalt

Die FDP-Ratsfraktion plant, je nach terminlicher Entwicklung der Beratungen, einen Informationsabend mit den Bürgern zum Thema „Haushalt 2025“ nach den Osterferien durchzuführen.

Nach Vorstellung der wesentlichen Punkte des umfangreichen Zahlenwerks soll mit den Bürgern darüber diskutiert werden.

Terminankündigung bitte in der Tagespresse verfolgen. Informationen zur Veranstaltung können auch ab dem 14. April unter der Telefonnummer 67771 (Schöne) oder per E-Mail schoene-fdp@t-online.de abgerufen werden.

Vor 20 Jahren im Liberalix ...

70 km/h auf L 875

Sparsamer auf das Gaspedal sollen nach Ansicht der FDP die Autofahrer auf der Landesstraße L 875 treten. Mit der Mauteinführung auf den Bundesautobahnen hat sich das Lkw-Aufkommen erheblich erhöht und stellt eine zunehmende Belastung für die Anwohner dar, so FDP-Ratsherr Jan Böhnisch.

Auf Antrag der FDP hat die Verwaltung vom zuständigen Ausschuss den Auftrag erhalten, sich um eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h auf der L 875 im Streckenabschnitt Bardewisch bis Krögerdorf zu bemühen.